Quelle:
Copyright:

maeus von Brescia war um 1240 ausgezeichneter Lehrer des Kirchenrechtes zu Bologna. Siehe Mazzucheli Scrittori d'Italia Vol. II. P.I. . Der Codex könnte also erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. geschrieben sein, falls die Noten von ihm sind und gleichzeitig geschrieben sind.

1) Blatt 1a – 280a: Gratianus (Decretum s.) concordia discordantium canonum cum apparatu.

Nach unserem Necrolog fol 43a schenkte uns Magist. Schunz Decretale Decretum etc.; das Decretum scheint dieser Codex oder der folgende cod. 369.

Bl. 1a beginnen die Noten bei Distinctio 19 1. Absatz. – Diese Noten sind bis Bl. 21a mit blässerer Tinte geschrieben und scheinen später, obwohl nicht bedeutend später, geschrieben als der Text in der Mitte. Bl. 21b beginnt auch in den Noten eine sorgfältigere Schrift und mit schwärzerer Tinte, doch wird schon Bl. 29a die Tinte blässer in den Noten und allmählich auch die Schrift etwas weniger sorgfältig; doch auch diese Noten, wie die früheren, stimmen mit der gedruckten Ausgabe. Allmählich wird die Schrift der Noten gedrungener und Bl. 99b endigt die Glossa ganz und ist bis zum Schlusse sorgfältig ausgekratzt. (Auch Bl. 1a – 10b ist dasselbe geschehen, nur Bl. 122b, 129b, 213a, 279b u. 280a haben sich kleine Reste erhalten — von Bl. 100a bis zum Schlusse ist also nur der Text vorhanden).

Außerdem finden sich noch mehrere Notizen von späterer Hand, namentlich kurze Inhaltsangaben am unteren Rande.

Nach Bl. 236 fehlt ein Blatt.

Bl. 275b am unteren Rande eine Notiz, die nach P. Hugo Schmids Ansicht Aufschluß über die Herkunft geben könnte.

Wohl zu beachten ist die Notiz auf Bl. 1a unten:

a) Apparatum Magistri Johannis brixiensis habemus